

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Nebaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Vertriebene: Nebaktion Nr. 18 907, Expedition Nr. 18 926, Verlag Nr. 18 928. Leiter-Mdr.: Wenzel Dresden.

Mitteilung:
Die dresdner Neueste Nachrichten für Dresden und Umkreis
ab 10 Pf. für auswärtig ab 15 Pf. die zweitwöchliche Belegschaft 1.00 MkL
mit Postverteilung 20 Pf. Bei Lieferungen nach Dresden
umfasst jedes Postfach 20 Pf. Einzelne
von außerhalb werden zur sonstigen Verhandlung aufgefordert.
Wer das Gelehrte an seinem Tagesgeschäft oder
seiner Freizeit nicht vertragen kann, der kann
die Zeitung von anderen Tageszeitungen
oder Zeitungen aus Russland, Polen, Frankreich
und anderen europäischen Staaten sowie
Originalausgaben im Druck und Ausland ausnehmen
Originalausgaben und erwerben an.

Bauauftrag:
Im Dresdner Zeitungsdruck monatlich 90 St., vierzehntäglich
1.00 St. frei Haus, durch andre zeitlichen Ausgaben
monatlich 70 St., vierzehntäglich 2.10 St. frei Haus. Mit der
nächsten Zeitung "Dresdner Presse" oder "Dresdner
Wochenblatt" ist 15 St. monatlich mehr.

Postkarte in Deutschland und das deutsche Ausland:
Rhein. A mit "Dresdner Presse" monatl. 90 St., vierzehntäglich 2.10 St.

• Dresdner Presse 70 * * 1.00 .

• In Österreich-Ungarn:
Rhein. A mit "Dresdner Presse" monatl. 1.00 St., vierzehntäglich 1.00 St.

• Dresdner Presse 1.00 1.00 .

Nach dem Ausland in Dresden, wöchentlich 1.00 St. Wiss. Ausgabe 10 St.

Flucht der Russen gegen Mitau.

Drei feindliche Flugzeuge heruntergeschossen. — 1350 Russen gefangengenommen, zehn Maschinengewehre und zahlreiches Kriegsmaterial erbaut. — Beschlagnahme russischer Staatsgüter in Polen.

Die Kämpfe an der Westfront.

Der geistige Bericht der Obersten Heeresleitung hieß ausdrücklich fest, daß die neuverorteten Streitungen in Flandern in unterm letzten Geschehen sind, und da sie zwischen ausgetragen wurden, dürften sie auch den weiteren feindlichen Angriffen die noch immer mit großen Anstrengungen verhindert werden, wie bisher erfolgreich handhaben. Auch die Meldungen der Havas-Agentur geben jetzt die leichten schweren Kämpfe an der Pier mit einem

Wiederholung für die Verbündeten

endeten. So heißt es in einem Telegramm, daß Breslau, wohin sich die Verbündeten zurückzogen, ganz zerstört sei. Die wenigen verbleibenden Häuser brennen. Es wird auch gestanden, daß die Deutschen viele Gefangene machen. In Dänemark ist die Stimmung angehoben, daß die eintreffenden ungünstigen Berichte von der Westfront sehr gedruckt. Ursprünglich wollte man, daß die Divisionspioniere teilweise übertragen seien, als aber in ununterbrochener Folge die Bände mit den Verwundeten von der Front kamen, konnte man sich der Erkenntnis nicht länger verschließen, daß an der Pier sehr heftig und mit ungünstigem Erfolg für die Verbündeten gekämpft werde. Die englische Militärkantone in Dänemark ist in größter Aufregung, was man auch als schlimmes Zeichen ansieht. Als die wichtigste Meldung des gestrigen Generalstabberichts darf man wohl die Meldung ansehen, daß die Festung Dänmark von uns unter Artilleriefeuer genommen werden soll. Da keine näheren Angaben gemacht wurden, ist es vorläufig unmöglich, mit einiger Sicherheit zu erkennen, von wo aus das Artillerie auf die Festung gerichtet worden ist. Auch der

französische Bericht

erwähnt die Belagerung von Dänmark. Es heißt dort: × Paris, 10. April. Amüscher Bericht von heute mormittag: Nördlich Breslau, im Gebiet von Steinkasten, rütteln wir vor (?)». Meins erhält 500 Granaten. Viele davon haben Säule in Brand, aber es gelang aus, die Brände einzudämmen. In der Champagne bombardierte der Feind Artillerie und verlor einen Art. Deutsches Artillerie wurde an der belgischen Küste gemeldet. Dänmark erhält gestern 10 großkalibrige Geschütze. W. Verloren wurden gelöst, 4 verwundet und mehrere Häuser zerstört.

Unterstand ist zu hören, daß deutsche Kriegsschiffe an der belgischen Küste gemeldet wurden. Die Luftfahrt, das deutsche Kriegsschiffe bis zur belgischen Küste vordeutzen, legt auf neue Feindseligkeit ab von der vorausgesetzten Angriffssicht unserer Flotte, die ihre Vorstufe dann unternimmt, wenn sie den Feindpunkt für geeignet hält. Und das „meisterherrschende“ England muß erleben, daß die deutschen Kriegsschiffe so nah nebst dem Eingang des Kanals zeigen, den England immer als seine eigene Domäne ansieht.

Von dem Schauspiel der Kämpfe um Breslau entwirft ein französischer Militärbericht, der wir genau kennen, folgendes Bild: Während die Gegend südlich von Breslau von uns besetzt war, das „Vergleich“ genannt wird, obwohl die Hölle dieser Berge kaum die des Triumphbogens übertrifft, wird die Gegend nördlich der Stadt mit dem Namen „Waldkampf“ bezeichnet. Es ist eine ganz schiefe Ebene, deren Oberfläche durch einen wasserdiichten Ton gebildet wird. Das Wasser der sehr reichen Regenfälle, die über Flandern niedergegangen, kann durch diese Tonerde nicht durchdringen und sammelt sich in Wulmen und Gruben. Wenn nun diese Wölfe über die Pier treten, schwimmt der Ton auf und bildet Haufen von fetter Erde, die nicht durchdringen und bebauen werden kann. Auf diesen Tonmassen sind im Laufe der Jahrhunderte Wölfe entstanden. So wird die ganze Ebene nördlich von Breslau bis Langenmarkt mit Baumgruppen, die oft mehrere Hektar bedecken, gesprengt. Von einem Wölfe zum andern führen zahllose Baumreihen, die auf allen Seiten die Aussicht verdecken. Von einem erhöhten Punkte aus gesehen, macht diese fandatische Landschaft den Eindruck eines großen Waldes, in dem Bäume und Bäume versteckt liegen. Die Landschaft wird durchsetzt von zahllosen Bäumen und Gräben, die man gezogen hat, um die Pier gegen die von den feindlichen Anhängen herunterstürzenden Wölfern zu schützen. Daß ein solcher Boden dem Vordringen eines Angreifers große Hindernisse entgegenstellt, wird man leicht begreifen. Philipp August verlor in diesen furchtbaren Gewässern seine Reiterei, und seitdem hatte keine kriegerische Partei gewagt, den Krieg in diese Gewässer zu tragen...“ Die tapferen deutschen Truppen haben es aber doch gewagt, und die Geschichte der letzten Tage beweist, daß das Wunder gelungen ist.

Deutscher Erfolg auf dem westlichen Ufer des Rheinfalls.

Großes Hauptquartier, den 1. Mai.

(Westlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die gestern gemeldeten Kämpfe auf dem westlichen Kanal ufer, nordwestlich von Breslau, endeten mit einem sehr verlustreichen Sieg des Feindes. Ostlich des Kanals, nördlich von Breslau, sich der Feind mehrere Male vergeblich vor. Die Festung Dänmark wurde weiter unter Artilleriefeuer gehalten.

Rhein, Maas und Mosel kam es zu Jagdfeuerkämpfen nur in der Gegend zwischen Wiltz und Arlon. Die französischen Massen scheiterten sämtlich unter schweren Verlusten.

Am 20. April wurde Reims in Erweiterung auf die Beschießung nahezu eindringlicher Angriffe mit einigen Granaten beworfen. Da der Feind die Bedeutung dieses nahezu Vorgebotes sehr kennt, würde es ihm leicht sein, Reims vor einer Belagerung zu bewahren.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge: ein englisches Flugzeug wurde südwärts von Thielitz heruntergeschossen; ein anderes Flugzeug wurde bei Wiesla, nordöstlich von Breslau,

zum Abzug gebracht und zerschossen; das letzte Flugzeug wurde auf einem feindlichen Geschwader heraus bei Riedelsbach L. Els. zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Das Gefecht bei Seawle ist gänzlich für und verlassen. Nach kurzen Verlusten flüchteten die Russen, während sie Seawle an allen vier Seiten angefeuert hatten, in Richtung auf Milau weiter. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Im Gefangen sind bisher etwa 1800 gemacht; daneben fielen zehn Maschinengewehre, große Mengen von Bagage, Munitionswagen und besonders viel Munition in unsicher gehalten.

Heldenhafte Angriffe bei Kalvaria und südwärts wurden verlustreich abgeschlagen, wobei wieder 250 Russen gefangen genommen wurden. Dagegen gelang es den Russen südwärts von Augsburg, eine deutsche Vorpostenkompagnie niederzuwerfen zu überfallen und schwer zu schädigen.

Südlich von Blaick und auf dem Rücken der Pilica wurden schwere russische Vorstöße abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Die deutschen Fliegerangriffe.

Heute entwirft unter Breslau eine lebhafte Flugstaffel, die auch jetzt von Tschirn befehlt wird. Noch in den letzten Tagen haben wir mehrere über einen Angriff auf Belfort berichtet. Jetzt kommt die Meldung, daß am Donnerstag

Belfort erneut bombardiert

worden ist. Der Spiegel „République“ berichtet, daß am Donnerstag morgen drei Zeppeline die Festung Belfort überflogen und zwölfe Bomber abwurfen. Da der Feind die Bedeutung dieses nahezu Vorgebotes sehr kennt, würde es ihm leicht sein, Belfort vor einer Belagerung zu bewahren.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge: ein englisches Flugzeug wurde südwärts von Thielitz heruntergeschossen; ein anderes Flugzeug wurde bei Wiesla, nordöstlich von Breslau,

zum Abzug gebracht und zerschossen; das letzte Flugzeug wurde auf einem feindlichen Geschwader heraus bei Riedelsbach L. Els. zur Landung gezwungen.

Die russische Front.

Die Nachricht über das Vordringen unserer im nordwestlichen Ausland operierenden Streitkräfte bis zur Eisenbahnhauptlinie Dünaburg—Ungay kann überstehen, um so mehr, als unsre ganze Aufmerksamkeit seit Wochen schon von den Vorkämpfen an den Nordsee und an der Karpathenfront in böhem Maße abgelenkt wurde. Die Erstebefreiung des ganzen deutschen Nordflügels scheint also auch auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes die Vorherrschaft an sich zu haben, um dem Feind den eigenen Willen zu dienen. Dennoch kann es nicht bestätigt werden, daß unsere Truppen in einer fast 100 Kilometer breiten Front am rechten Flügel des russischen Heeres vorrücken konnten, ohne vom Feind entdeckt worden zu sein; hier muss also der russische Aufklärungsdienst wieder einmal versagt haben, ebenso wie vor der Schlacht an den Moskowischen Seen, vor der Niederlage bei Tannenberg und in gleicher Weise wie während des gesamten russisch-japanischen Krieges. Die strategische Bedeutung dieser neuen deutschen Offensive im Osten wird von unserm militärischen Hauptbeamten eingehend beleuchtet.

Die Lage in den Karpathen bietet dagegen nichts wesentlich Neues: wie aus dem amtlichen Bericht aus Wien zu erschen ist, handelt es sich immer um die gleichen russischen Angriffe im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

× Wien, 30. April. Amüscher Bericht verlautbart den 30. April mittags: In der allgemeinen Situation, die sich nicht geändert. Südwest des Tages Gefechtkämpfe und Gefechte. Keinerlei heftige russische Vorrücke im Drau- und Großen:

</